

Goldstücke mit Bonus-Tracks

Die RCA Victor Gold Series wurden mit neun Neuzugängen aufgestockt. Die mit Original-Covern versehene, klangtechnisch hochwertige Edition besteht nicht nur aus bewährten Bestsellern wie CDs von Duke Ellington und Benny Goodman, sondern trumpft auch mit Raritäten wie den Sessions des Sängers Leon Thomas auf. Fast alle Veröffentlichungen wurden mit Bonus-Tracks angereichert. Ein Vierteljahrhundert nach dem legendären Konzert in der New Yorker Carnegie Hall lud **Benny Goodman** die Musiker seines klassischen Quartetts 1963 zu Studioaufnahmen ein. Auf „Together Again!“ beziehen sich Lionel Hampton (Vibraphon), Teddy Wilson (Piano) und Gene Krupa (Drums) auf die elegante Seite des kammermusikalischen Swing und vermeiden in Stücken wie „I Found A New Baby“ oder „Running Wild“ jegliche nostalgische Verklärung. **Duke Ellington** griff im Verlauf seiner erfolgreichen Karriere als Bandleader immer wieder auf das riesige Reservoir seiner Kompositionen zurück. Auf „The Popular“ reihen sich Hits wie „Creole Love“, „Caravan“ oder „Mood Indigo“ zu einer Werkschau auf, bei der die Klangfarben seines einmaligen Orchesters besonders transparent abgebildet werden. Im Kontrast zu Duke Ellington gab es für das Orchester von Maynard Ferguson immer wieder Durststrecken. Der ehemalige Startrompeter von Stan Kenton konnte seine Big Bands aus wirtschaftlichen Gründen nicht immer finanzieren und musste auf kleinere Gruppen ausweichen. Ein überzeugendes Portrait seines Schaffens wurde mit der **Birdland Dreamband** festgehalten. Die mit prominenten Musikern besetzte Band wurde 1956 kurzzeitig auf Anregung der Manager des gleichnamigen New Yorker Jazzclubs zusammengestellt und featurete Ferguson, dessen Trompeten-Chorusse sich meist in einsamen Höhen bewegten.

Mit der Aufnahme „The Gil Evans Orchestra Plays The Music Of Jimi Hendrix“ stieß der bekannte Arrangeur bei vielen Jazz- und Pop-Fans auf Unverständnis. Dabei erfüllte Evans lediglich einen Plan, den er mit Hendrix ausgeheckt hatte und der durch den frühen Tod des Ausnahmegiegitarristen vereitelt wurde. Auch in der orchestralen Fassung verlieren Hendrix-Hits wie „Angel“, Voodoo Chile“ oder „Castle Made Of Sand“ nichts von ihrer Tiefgründigkeit.

In den 70er Jahren machte sich **Lonnie Liston Smith** daran, mit akzeptablen Fu-



sion-Sounds und Love&Peace-Parolen „Menschen physisch, spirituell und gefühlsmäßig zu heilen“. Mit seiner Gruppe **The Cosmic Echoes** steuerte er dieses edle Ziel auf Alben wie „Astral Travelling“ und „Reflections Of A Golden Dream“ an. In wie weit der therapeutische Effekt erreicht wurde, sei dahingestellt. Zumindest verschafften Smiths E-Piano-Exkursionen, in denen geheimnisvolle Motive wie Sternschnuppen aufleuchteten und sich nicht selten eine belebende Melange aus Funk und Jazz zusammenbraute, eine gute Stimmung.

Am Erfolg von Pharoah Sanders Album „Karma“ war der Sänger **Leon Thomas** mit dem Song „The Creator Has A Masterplan“ maßgeblich beteiligt. Die spirituelle Ballade bildet auch das Intro von „Spirits Known And Unknown“. Darüber hinaus bringt der Sänger mit dem stimmungsgewaltigen Bariton auch eine brisante Version des Bop-Klassikers „A Night In Tunesia“. Letzte Zweifel an Leon Thomas' Qualitäten als veritabler Jazz-Vokalist werden auf „Leon Thomas In Berlin“, einem Konzert mit der Gruppe des Alt-saxophonisten Oliver Nelson, beseitigt. Und wer sich ein höllisch scharfes Blues-Menü gönnen will, ist mit „**Super Black Blues**“, einem Konzert u. a. mit Joe Turner und Leon Thomas (Gesang) sowie T-Bone Walker (Gitarre) und Cleanhead Vinson (Altsax), gut bedient.

Gerd Filtgen

RCA Victor Gold Series / BMG:

Benny Goodman Quartet, Together Again!, CD 090266 388 127

Duke Ellington, The Popular, CD 090266 388 028

Birdland Dreamband, CD 090266 387 328

The Gil Evans Orchestra Plays The Music Of Jimi Hendrix, CD 090266 387 229

Lonnie Liston Smith & The Cosmic Echoes, Reflections Of A Golden Dream, CD 090266 387 922

Lonnie Liston Smith & The Cosmic Echoes, Astral Travelling, CD 090266 387 229

Leon Thomas, Spirits Known And Unknown, CD 090266 387 625

Leon Thomas, In Berlin, CD 090266 387 724

Super Black Blues, Vol. II, CD 090266 387 742



Neue Beatles

Die Beatles sind Helden der kollektiven Erinnerung. Ihre „Standards“ sind deshalb für andere so schwer zu interpretieren, weil jeder sie kennt und ein gewichtiges Wort mitzureden hat. Die Stücke der Beatles decken ein ungeheuer breites Spektrum von Stilen ab – von den Blues des frühen Rock'n'roll über die AABA-Formen regulärer Jazzstandards bis zu modernen Popsongs. Bei den Liverpoolern kann jeder etwas finden, das garantiert anhaltende Popularität.

Jetzt haben sich zwei sehr unterschiedliche Gruppen der Aufgabe gestellt, die kollektive Erinnerung aufzuführen. Beatle Jazz nennt sich das Trio um den Schlagzeuger Brian Melvin, das hier schon die zweite CD mit Liedern der Fab Four vorlegt. Dave Kikoski, Pianist des Trios, hat schon auf eigenen Platten gezeigt, wie erfolgreich er das Pop-Repertoire der Sechziger in modernen Jazz verwandeln kann. Die bekannten Melodien erscheinen komplett reharmonisiert, bis sie zuweilen kaum noch erkennbar sind. Dass das Trio mitreißend musiziert, lässt den Verlust der Originals verschmerzen.

Auch die Persuasions bringen eine originelle Note in die Beatles-Welt. Sie zeigen die Wurzeln der Briten in der Welt des Blues und führen die Songs auf afroamerikanische Wurzeln zurück. Texte wie „Eight Days a Week“ oder „With a Little Help from My Friends“ nehmen einen ganz neuen Sinn an, wenn sie mit dem Klang eines Gospelquartetts musiziert werden.

Stephan Richter

Beatle Jazz

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Persuasions

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Beatle Jazz, Another Bite of the Apple; Dave Kikoski (p), Charles Fambrough (b), Brian Melvin (dr) (2001)
Zebra Acoustic/in-akustik CD 44411-2 (51')
The Persuasions Sing The Beatles; Jim Hayes, Jerry Lawson, Rayders, Jayotis Washington, Lloyd „Butch“ Phillips, Dave Revels (voc) (2001)
Chesky/in-akustik CD JD220 (49')



Kammermusikalische Elegie

Variationen um die Zwischenwelten von Realität und Traum auszuloten, um dadurch Zeit zum Nachdenken zu gewinnen. Derartige Assoziationen stellen sich bei den epischen Wanderungen des polnischen Trompeters Tomasz Stanko ein. Seine dreizehn namenlosen, lediglich mit römischen Ziffern durchnummerierten Kompositionen der CD „Soul Of Things“ sind musikalische Kostbarkeiten, in denen die Zeit eine beträchtliche Rolle spielt. Mit seiner Konzeption wird sie nicht mit inhaltlosen Improvisationen vergeudet.

Der 60-jährige Tomasz Stanko ist sich der Wirkung seiner Spielweise bewusst. Er hat das gelebt, was er spielt und kann daher die Tonräume mit sinnlich korrespondierenden Linien füllen oder in einem Atemzug Vertrautes mit Abstechern in freie Regionen dynamisieren. Die Trancewirkung seiner zwischen Melancholie und Optimismus changierenden Beiträge wird durch die Kommunikation mit seinem aus jungen Musikern bestehenden Quartett vervollständigt.

Die sorgsam austarierten dunklen Trompetentöne werden durch bilderreiche helle Motive des Pianisten Marcin Wasilewski nicht nur kontrastiert, sondern erfahren mitunter durch kurze gemeinsam initiierte Unisono-Passagen markante Strukturen. Ein unspektakulär angelegter rhythmischer Puls verstärkt die im Diskurs zwischen Trompete und Klavier auftretende Spannung. Tomasz Stankos Musik ist mit den kräftigen Farben eines Aquarells vergleichbar, bei dem die verschiedenen Verläufe ein Bild ergeben. Und natürlich mit der Aussage eines Künstlers, der seine täglichen Exerzitien auf der Trompete als Meditation versteht.

Gerd Filtgen

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Tomasz Stanko, Soul Of Things I-XIII; Tomasz Stanko (tp), Marcin Wasilewski (p), Slawomir Kurkiewicz (b), Michal Miskiewicz (dr) (2001)
ECM/Universal CD 016 374-2 (74')



Saiten-Triumvirat

New York im Dezember 2000: ein Nachmittag im Studio; mildes Licht auf den Gesichtern, den Instrumenten: Gitarre, Violine, Bass, Schlagzeug. Und eine Musik, die fließt, „lay-back“ wirkt – und doch genau um die eigenen Spannungsmomente weiß. „Cat'n'Mouse“ heißt das neue Album von John Abercrombie.

Schon „Open Land“ – seine letzte Veröffentlichung – setzte auf die Liaison von Violine und Gitarre. Eine Erfolgsgeschichte, die sich hier fortsetzt. Manches an dieser Musik ist völlig frei entstanden; manches folgt vagen Festlegungen, einem harmonischen Gerüst etwa, dessen Melodie ausgespart und augenblicklich neu erfunden wird: „Den Song zum mitdenken, ohne ihn wirklich zu spielen“ – das als Grundsatz und Wegzeichen.

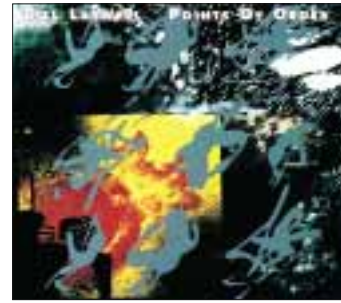
Joey Baron ist der Neuling der Formation. Abercrombie und der vitale Drummer aber kennen sich aus Jam Sessions in Abercrombies Loft in Manhattan. Und natürlich liebt der Gitarrist Barons' unkonventionelle musikalische Herangehensweise, seinen humoristischen, dabei hochvirtuosen Ansatz. Und natürlich sind sie allesamt Könner ihres Instrumentes; nur so ist dieses scheinbar entspannte Musizieren denkbar, das die jeweilige Melodie, die Sanglichkeit einfacher Phrasen in den Vordergrund rückt. Und natürlich entsteht hier mit Gitarre – wobei durchaus die akustische mit einbezogen wird –, Violine und Bass ein Saiten-Triumvirat, fast ganz ohne Vibrato, manchmal streng wie ein Barock-Ensemble.

Das ist nicht die lauteste Platte von Abercrombie; aber sicher eine der nachhaltigsten.

Tilman Urbach

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

John Abercrombie, Cat'n'Mouse: A Nice Idea, Convolution, String Thing, Soundtrack, Third Stream Samba u. a.; John Abercrombie (g), Mark Feldman (v), Marc Johnson (b), Joey Baron (dr) (2000)
ECM/Universal CD 014001-2 (59')



Interessante Vielfalt

Der Bassist und Produzent Bill Laswell hat einen ungeheuer breit gefächerten Geschmack. Souverän verbindet er in seinen Produktionen Musiker und musikalische Stile aus aller Welt zu einem ganz eigenen Klang. Mit diesem Klang ist er einer der meistveröffentlichten Musiker der Gegenwart geworden. Die Menge an CDs, die es von Laswell gibt, macht zuweilen die Gleichförmigkeit der Vielfalt deutlich. Mit ihren basslastigen Grooves, über denen „interessante“ Klänge liegen, haben einige seiner Platten den Hang zur Beliebigkeit.

Diese beiden CDs sind Laswell-Produktionen, die mehr Interesse wecken. Laswells Einfluss auf die CD der Gruppe „Gonervill“ benennt das Cover einfach als „Realisation“, doch die sehr originelle Mischung von Hip Hop und Rock, die das eigenwillig besetzte Trio spielt, passt wunderbar in die Laswell-Welt.

Jazz-Fans werden wohl mit „Points of Order“ mehr anfangen können. Eine CD, die – nicht nur wegen der zwei beteiligten Trompeter – stark nach den Gruppen von Miles Davis am Anfang der siebziger Jahre klingt. Die Klänge sind elektronischer geworden, die Grooves etwas hektischer und weit weniger differenziert, aber das Arbeitsprinzip ist das gleiche: Lange Jams verarbeitet man im Studio weiter zu fertigen Produkten. Und die Kombination der patentierte-simplen Basslinien des Produzenten mit den beiden unterschiedlichen Trompetenstimmen und dem abwechslungsreichen Klavierspiel des deutsch-amerikanischen Altmeisters Karl Berger hat einen ganz besonderen Reiz.

Stephan Richter

Interpretation ★★★★★
Klang ★★★★★

Bill Laswell, Points of Order; Bill Laswell (el-b), Toshinoro Kondo, Graham Haynes (tp), Karsh Kale (dr), Karl Berger (p, synth), Buckethead (g), Anti Pop Consortium (voc) Innerhythmis/in-akustik CD 011 (48')
Gonervill, dito; Brain (dr), Extrakd (el-b), Eddie Def (turntables), M.I.R.V., Buckethead (g), Bill Laswell (prod) Innerhythmic/in-akustik CD 007 (67')



Neues Label

Mit zwei Produktionen stellt sich das britische Label Dune in Deutschland vor. Die wunderschön gestalteten CDs präsentieren vielleicht nicht die wichtigsten Musiker der Szene, aber bestechende Mischungen aus Jazz und afrokaribischen Musikformen.

Der Bassist Gary Crosby, einer der Eigentümer des Labels und Neffe der Jamaica-Jazz-Legende Ernest Ranglin, präsentiert eine „All-Star“-Bigband, die ein höchst unterhaltsames Repertoire aus Jazz-Standards, Ska-Klassikern und einem gelegentlichen Popsong wie „My Boy Lollipop“ und „Walk On By“ mischt. Große Neuerungen sollte niemand von „Massive“ erwarten, aber für abwechslungsreichen, tanzbaren Jazz mit zuweilen sehr bemerkenswerten Arrangements und Solisten ist gesorgt.

Eine aufregende, manchmal vielleicht etwas hyperaktive Musik hat der britische Pianist Robert Mitchell mit seiner Gruppe Panacea aufgenommen. Nervöse Basslinien verstricken sich mit verzwickten Schlagzeugtracks, und darüber breitet sich das hochvirtuose Klavierspiel des Leaders. Selbst Balladen wie „I'll Be Around“, von Eska Mtungwazi mit eigenwilligem Charme interpretiert, kommen nicht recht zur Ruhe, sind hypertroph von nicht enden wollenden musikalischen Einfällen und Dialogen durchspinnen. Eine Musik also, die ganz und gar nicht mit Reizen geizt und nur manchmal in die Gefahr gerät, den Hörer zu überfluten.

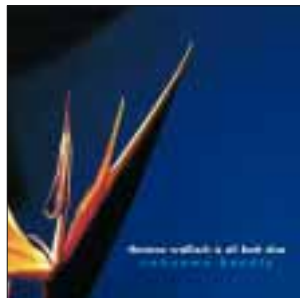
Stephan Richter

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Robert Mitchell's Paradise, Voyager; Robert Mitchell (p, el-p, synth), Eska Mtungwazi (voice), Barak Schmool (as, ss), Nico Gomez (el-b), Volker Sträter (perc), Richard Spaven (dr), Roberto Bellatalla (b), Omar Puente (v), Steve Williamson (ss)
Dune/EFA CD04 (69')

Jazz Jamaica All Stars, Massive; Gary Crosby (b), Alex Wilson (p, keyb), Orphy Robinson (vib), Juliet Roberts (voc), Andy Sheppard (sax), Guy Barker, Claude Deppa (tp), Annie Whitehead (tb) u. v. a.
Dune/EFA CD06 (74')



Filigran geklöpelt

Das Duo als kleinste kommunikative Einheit stellt eine Herausforderung zum musikalischen Zwiegespräch dar, die moderne Jazz-Musiker immer wieder suchen. Dank ihrer klanglichen Gegebenheiten gehört die Kombination Vibraphon / Gitarre zu den delikatesten in dieser Disziplin. Zwei Neuerungen bieten sich zum vergleichenden Hören an. Über die Instrumentierung hinaus verbindet die beiden Duos eine Reihe weiterer Gemeinsamkeiten: Alle Musiker studierten am Berklee College of Music in Boston, die beiden Vibraphonisten bei Gary Burton, dem Protagonisten des modernen Spiels auf diesem Instrument. Die Gitarristen ihrerseits suchen den Klang des Sechssaiters gelegentlich mit Effekten zu erweitern. Stilistisch verbinden beide Formationen die lyrisch-impressionistische Auffassung Burtons mit einem Sinn dafür, wann es Zeit wird zu grooven.

Beim Köln-Düsseldorfer Duo Haus & van Endert ist das 16-minütige „Conversations“ wohl als Motto gemeint, doch für einen echten Dialog rutscht die Gitarre zu bereitwillig in die Begleiterrolle. Das Repertoire aus Eigenkompositionen wird durch Stücke von Keith Jarrett, der Pat Metheny Group und The Jackson 5 abgerundet. Dagegen hält das Berlin-österreichische Duo Wallisch & Bott sich an eigenes Material und verbreitert sein Ausdrucksspektrum mit MIDI-Gitarre, Sampler und „voice percussion“. An Virtuosität und filigranem Spiel stehen beide Duos einander nicht nach, doch man muss schon ein ausgemachter Vibraphon-Fan sein, um das kammermusikalische Geklöppel auf Dauer nicht ermüdend zu finden. Die Haus-/van-Endert-CD ist allemal zu lang.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Mathias Haus & Philipp van Endert, Hit the Spot, Jack; Mathias Haus (vib), Philipp van Endert (g) (–)
JazzSick/EFA CD 09863-2 (77')

Thomas Wallisch & Oli Bott Duo, Unknown Beauty; Thomas Wallisch (g, virtual g/b), Oli Bott (vib, voice-perc) (2001)
Big Tone/www.big-tone-records.com CD 01-01 (49')



Besondere Kraft

Erst letztes Jahr brachte ein schwedisches Quintett die hervorragende Platte „Monk By Five“ heraus. Drei Fünftel der Gruppe erscheinen auf der neuen CD des Trompeters Ulf Adaker, und auch Monk als Komponist ist mit zwei selten gespielten Stücken präsent. Adakers unspektakuläres Spiel und die unaufdringliche Brillanz seiner Begleiter werden es schwer haben, aber es lohnt sich, der CD ein Ohr zu widmen. Insbesondere Pianist Bobo Stenson, befreit vom Drang zum Elegischen, der ihn bei seinen ECM-Produktionen zuweilen plagt, spielt mit einem Ideenreichtum und einer Energie, die zuweilen droht, den Leader in den Schatten zu stellen. Doch es ist dessen souveräner Umgang mit dem originell gewählten Material, der dieser CD ihre besondere Kraft gibt.

S.R.

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Ulf Adaker, Reflections; Ulf Adaker (tp), Bobo Stenson (p), Palle Danielsson (b), Johan Löfcrantz (dm) (2001)
Touché/ZYX CD 016 (66')



Gut gelaunt

So farbenfroh wie das Cover, so unpräzise wie das Gruppenfoto ist die Musik. Das Trio des Nürnberger Konzertgitarristen Stefan Grasse spielt gut gelaunten Latin Jazz, Samba und Flamenco mit selbst verfassten, eingängigen Melodien und entspannten Grooves. Das wirkt so vertraut und sympathisch wie bei einer Band aus der Nachbarschaft, und wenn die Stepp-Tänzerin die eigens für sie geschriebene Bossa aufs Parkett klappert, ist das Freundestreffen perfekt. Ob das veröffentlicht werden muss, ist eine andere Frage. Über die Länge eines Albums kann das Trio die Spannung nicht halten, eher womöglich über einen Konzertabend. Dann dürfte mancher im Publikum sich freuen, dass die Band eine eigene CD mitgebracht hat.

klm

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Stefan Grasse Trio, Tierra del Sur; Stefan Grasse (g), Markus Schlesag (b), Tilmann Uhl (perc); feat. Julia Kempken (tap dance) (2001)
Xolo 1003 (51')



Blues als Imagepflege

Es scheint eine Sache der Imagepflege zu sein: Irgendwann trifft, wer im Musikgeschäft Rang und Namen hat, sich zu Duetten mit einer Riege weiterer Stars der Szene. Tony Bennett, bislang nicht eben als Bluesmann bekannt, nimmt sich für sein Renommierprojekt gerade den Blues zum Thema. Als Partner wählt er neben „amtlichen“ Blues-Leuten auch Jazz-, Soul- und Popgrößen, von denen einige mit gewisser Regelmäßigkeit für derartige Treffen zu haben sind. Er geht den Blues entspannt an und liefert en passant eine kleine Stilgeschichte des Genres. Das Melisma eines Stevie Wonder wirkt freilich arg dick aufgetragen. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Tony Bennett, *Playin' with My Friends: Bennett Sings the Blues*; Tony Bennett (voc) & The Ralph Sharon Quartet; feat: Diana Krall, Stevie Wonder, Sheryl Crow, B.B. King, Ray Charles, Bonnie Raitt, Billy Joel, Natalie Cole (2001)
Columbia/Sony CD 504175 2 (57')



Seelenbrüder

Brüder im Geiste sind der Altsaxophonist Hank Crawford und der Organist Jimmy McGriff. Im Geiste? Ach was! Um die Seele geht es in dieser Zusammenstellung aus den bislang fünf Alben, die beide Musiker für das Label Milestone aufgenommen haben. Mit illustren Gästen wie George Benson, Mel Lewis, Bernard Purdie, Jimmy Ponder, Billy Preston und Cornell Dupree macht man sich daran, einen Balsam für Füße und Seelen der Hörer zu mischen, in dem die Spiel Freude der Musiker auch nicht zu kurz zu kommen scheint. Jedenfalls ist die abwechslungsreich zusammengestellte CD mehr als 75 Minuten reine Unterhaltung. *S.R.*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Hank Crawford & Jimmy McGriff, *The Best of*; Hank Crawford (as), Jimmy McGriff (org), Billy Preston (p), George Benson, Jimmy Ponder, Wayne Bond, Cornell Dupree (g), Mel Lewis, Bernard Purdie, Vance James (dr) (1986-98)
Milestone/ZYX CD-9318-2 (75')



Latin aktuell

Der aus Puerto Rico stammende Tenor-Saxophonist David Sánchez, der heute in Brooklyn lebt, spielt sich zielstrebig an die Spitze des Latin Jazz. Die vorliegende CD wurde bereits für den Grammy als bestes Album in dieser Sparte nominiert. Beispielhaft zeigt es Sánchez' Weg, das Genre im Geiste des Modern Jazz zu aktualisieren. Neben Originals des Leaders und seines Altisten Miguel Zenón enthält es das Harold-Arlen/Ted-Koehler-Standard „Ill Wind“, Wayne Shorters „Prince of Darness“ und die Ballade „Pra dizer Adeus“ des Brasilianers Ivan Lins. Anstatt rhythmische Feuerwerke abzufackeln, setzt Sánchez die Percussion verhalten, farbig ein und baut auf das Zusammenwirken ineinander greifender Linien. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★★
★★★★

David Sánchez, *Travesía*; David Sánchez (ts), Miguel Zenón (as), Edsel Gomez (p), Hans Glawischnig (b), Antonio Sánchez (dr), Pernell Saturnino (perc) (2001)
Columbia/Sony CD 504500 2 (65')



Stilkundig

Entspannt funky geht's los, um dann quer durch die Spielarten des modernen Jazz zu streifen. Kenny Garrett gibt sich als eklektischer Spieler und Stückschreiber, der Soul-Jazz und modalen Jazz, Bluesiges und Monk-Inspirierte stilgerecht und auf hohem Niveau zu bedienen weiß. Eine Tango-Anspielung ist als solche kaum erkennbar, sorgt aber für eine ungewöhnliche Farbe. Garretts Akustikquartett wird nach Bedarf um prominente Gäste wie Funk-Koryphäe Marcus Miller oder Mallett-Star Bobby Hutcherson erweitert. Eine sparsame Sopran-Piano-Ballade („Asian Medley“) zeigt dann freilich, dass wahre Schönheit in der Reduktion liegt. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Kenny Garrett, *Happy People*; Kenny Garrett (as, ss), Vernell Brown (p), Charnett Moffett (b), Chris Dave (dr); Gäste: Michael „Patches“ Stewart (tp), Bobby Hutcherson (vib), Marcus Miller (el-b) u. a. (2001)
WB/WSM CD 9362 47754 2 (61')



Wieder sparsam

Nach dem arg überproduzierten Album „Signatures“ besinnt Deutschlands erfolgreichster Jazz-Sänger sich wieder darauf, dass seine eigentliche Stärke im intimeren Kontext liegt. Eine sparsame Instrumentierung lässt seine klare Stimme mit Scat-Einlagen und breitflächigen Vokalisieren sowie sein brasilianisch inspiriertes Spiel auf der Akustikgitarre umso wirksamer hervortreten. Neben eigenen Songs bedient er sich einmal mehr bei Brasil-Klassikern und amerikanischem Pop- oder Musical-Material. Peter Weniger und Wolfgang Haffner ergänzen das Kerntrio um verhalten, aber effektiv platzierte Akzente. Konsequenter und beharrlicher schafft Fessler sich eine eigene Nische auf der europäischen Jazz-Szene. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★★

Fessler, *Blue Summer*; Peter Fessler (voc, g, kb), Dave King (b), Alfonso Garrido (perc); Gäste: Peter Weniger (ts, ss), Wolfgang Haffner (cymbals) (2001)
Skip/edel CD 9022-2 (51')

Musikalische Reiseimpressionen



Der Cellist und Objektkünstler Thomas Steudel gibt sich wie ein Reisender in Sachen Musik, und diese ist wie eine Sammlung klingender Impressionen aus verschiedenen Teilen der Welt: Minimal Patterns, orientalische Melodien, afrikanische Rhythmen fließen in seine anmutigen Stücke ein. Im Rahmen von Sopransax, Kontrabass und doppelt besetzter Percussion bietet das Cello eine ungewohnte Farbe und fügt sich doch schlüssig in den Groupensound ein. So gewinnt Steudels Quintett gegenüber bekannteren, stilistisch vergleichbaren Gruppen wie Oregon eine eigene, unverwechselbare Charakteristik. *klm*

Interpretation
Klang

★★★★
★★★★

Thomas Steudel, *Imago*; Thomas Steudel (cel), Shawn Spicer (ss), Christa Kitchen, Ramesh Shotham (perc), Christian Ramond (b) (2000)
pmp/Sunny Moon 104 (56')

- Alkan**, Kammermusik APR/Liebermann S. 76
Alkan, Liszt, Werke für Cello und Klavier harmonia mundi S. 70
Susan B. Anthony, Sängerportrait Arte Nova/BMG S. 89
C.Ph.E. Bach, Sonaten und Rondos Deutsche Grammophon/Universal S. 57
Bach, Sämtl. Violinsonaten Vol. 1 MDG/Naxos S. 67
Bach, Sämtliche Kantaten Vol. 12 Erato/Warner S. 81
Bach, Violinsonaten BWV 1015-1017, 1020, 1022 ASV/Koch S. 68
Bachiana - Musik der Familie Archiv/Deutsche Grammophon S. 68
Barber, Lieder Koch S. 85
Mariá Bayo, Arien von Rossini Astrée S. 89
Baumann, Orgelwerke Vol. 1 MDG/Naxos S. 80
Beethoven, Sämtl. Klaviertrios Vol. 3 MDG/Naxos S. 74
Benda, Violinkonzerte Vol. 1 Naxos S. 59
Blume, Orgelwerke 1969-1996 telos/Liebermann S. 80
Boccherini, Fünf Sonaten für Violoncello Cello Classics/Naxos S. 68
Bohnke, Klavierkonzert op. 14, Sinfonie op. 16 Koch-Schwann/Koch S. 62
Bortniansky, Geistl. Konzerte Vol. 4 Chandos/Koch S. 82
Boston Symphony Orchestra, Broadcast Archives BSO/BSO S. 66
Johan Botha, Sängerportrait: Italienische Arien Arte Nova S. 89
Braga Santos, Musik für Streicher Marco Polo/Naxos S. 62
Brahms, Sämtl. Lieder Vol. 5 cpo/jpc S. 83
Brahms, Sonate Nr. 3 op. 5; Franck, Prélude et Fugue telos/Liebermann S. 77
Brahms, Violinsonaten, Scherzo harmonia mundi S. 70
Brouwer, Werke für Gitarre Vol. 2 Naxos S. 72
Bruckner, Klavierwerke BIS/Klassik Center S. 77
Buxtehude, Sonaten Nr. 1-7 op. 1 harmonia mundi S. 68
Cage, Music of Changes hatArt/harmonia mundi S. 79
Castelnuovo-Tedesco, Platero und ich - Andalusische Elegie musicaphon/Klassik Center S. 72
Chopin, Intégrale de l'oeuvre pour piano seul Vol. 11 Forlane/Note 1 S. 76
Chopin, Intégrale de l'oeuvre pour piano seul Vol. 12 Forlane/Note 1 S. 76
Chopin, Sämtliche Klavierwerke, Vol. 9 Forlane/Note 1 S. 76
Crawford Seeger, The World of Ruth Crawford Seeger BIS/Klassik Center S. 79
Anton Diabelli, Komponist und Verleger profil S. 69
Duarte, Suite piemontese, Toute en ronde, Musikones, English Suite, Birds u.a. Naxos S. 72
Dvorák, Kompositionen für Violine und Klavier Supraphon/Koch S. 70
Dvorák, Slawische Tänze op. 46 und op. 72 hängsler/Naxos S. 60
Jane Eaglen, Arien-Recital Sony S. 89
Eben, Orgelmusik Vol. 2 hyperion/Koch S. 80
Finzi, Orchesterwerke Naxos S. 64
Fire & Ice - Popular works for Violin and Orchestra EMI S. 59
Frederichs, Orgelwerke querstand/Musik Welt S. 80
Gál, Sämtliche Klavierduette Olympia/harmonia mundi S. 78
Genzmer, Werke für Streichorchester Thorofon/Klassik Center S. 63
Glasunow, Fünf Noveletten, Streichquartett Nr. 5 Delos/MusikWelt S. 70
Gluck, Iphigénie en Tauride Orfeo S. 86
Grieg, Sonaten op. 8, 13, 45 Dynamic/Klassik Center S. 70
Händel, Te Deum hängsler/Naxos S. 82
Joel, Fantasies & Delusions op. 1-10 Sony S. 79
Kagel, Heterophonie, Improvisation Wergo/Schott S. 64
Korngold, Orchesterwerke ASV/Koch S. 62
Krommer, Klarinettenquintett op. 95, Klarinettenquartett op. 69 Tudor/Sunny Moon S. 69
Krommer, Streichquartette op. 18 Tudor/Sunny Moon S. 69
Lachenmann, NUN, Notturmo Kairos/edel S. 64
Mahler, Sinfonie Nr. 3 audite/Naxos S. 61
Mahler, Sinfonie Nr. 6 audite/Naxos S. 61
Joao Carlos Martins, Portrait Concord/Liebermann S. 73
Mendelssohn-Bartholdy, Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 Decca/Universal S. 74
Mendelssohn-Hensel, Lied Edition Vol. 1 Troubadisc/Klassik Center S. 82
Morimur, J.S. Bach, Partita D-Moll BWV 1004 für Violine solo ECM/Universal, 67
Moyzes, Sinfonien Nr. 9 und 10 Marco Polo/Naxos S. 64
Mozart, Krönungsmesse, Exsultate Jubilate, Vesperae solennes de Confessore hängsler/Naxos S. 82
Musica Barocca Teldec/Warner S. 58
Die Musik des Barock harmonia mundi S. 58
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (orch. Naoumoff); Naoumoff, Méditation wergo/Schott S. 78
Nin, Sämtl. Klavierwerke Koch/Koch S. 78
Nono, Variazioni canoniche, Varianti, No hay caminos, hay que caminar ..., col legno/harmonia mundi S. 65
Nosyrew, Orchesterwerke, Präludien für Harfe, Skazka Olympia/harmonia mundi S. 65
Orgelmusik aus Israel MDG/Naxos S. 80
Orgelwerke (Pärt, Gubaidulina, Górecki, Rautavaara) Nimbus/Naxos S. 80
Pilati, Orchesterwerke, Suite für Streicher und Klavier Marco Polo/Naxos S. 62
Maurizio Pollini Edition DG/Universal S. 75
Ponce, Sämtliche Werke für Gitarre Vol. 1 Centaur/Klassik Center S. 72
Prokofieff, Cinderella, On the Driepier-Suite Koch S. 60
Prokofieff, Violinkonzerte Nr. 1 und 2 Le Chant du Monde/harmonia mundi S. 60
Rameau, Orchestersuiten: Nais & Zoroastre Glossa/Note 1 S. 58
Reger, Sämtliche Werke mit Klarinette Hungaroton/Klassik Center S. 71
Rodrigo, Cántico EMI S. 63
Rodrigo, El Hijo Fingido EMI S. 63
Rodrigo, Kammermusik EMI S. 63
Scarlatti, Kantaten harmonia mundi S. 81
Schönberg, Verklärte Nacht; Strauss, Calliope/harmonia mundi S. 61
Schostakowitsch, Kammermusik Challenge/Note 1 S. 71
Schreker, Sämtliche Lieder für Stimme und Piano Vol. 2 Channel/harmonia mundi S. 84
Schubert, Die schöne Müllerin hängsler/Naxos S. 83
Schumann, Davidsbündlertänze, Concert sans orchestre Deutsche Grammophon/Universal S. 74
Schumann, Fantasiestücke op. 73, Adagio und Allegro op. 70, Fünf Stücke im Volkston op. 102, Konzert op. 129 naive/harmonia mundi S. 59
Shakespeare in Music Signum/audiophile sound S. 83
Solo pour la flûte traversière Accent, Note 1 S. 68
Sounds Contemporary, Orgelwerke Lammis/Scherzando S. 80
Strauss, Friedenstag, Deutsche Grammophon/Universal S. 86
Strauss, Lieder harmonia mundi/harmonia mundi S. 84
Strawinsky, Symphonie de Psalms, Pater noster, Ave Maria, Cantata Rondeau/Note 1 S. 85
Sullivan, The Golden Legend hyperion/Koch S. 84
Szymanowski, Stabat Mater, Sechs kurpische Lieder, Sinfonie Nr. 3 Chandos/Koch S. 85
Zoran Todorovich, Portrait Arte Nova/BMG S. 89
Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 4 BIS/Klassik Center S. 60
Tveitt, Hundrad Hardingtonar op. 151: Suiten Nr. 1 und 4 Naxos S. 62
Verdi, Arien aus La traviata, Il corsaro, Don Carlo, Il trovatore Erato/Warner S. 89
Verdi, Ernani Chandos/Koch S. 86
Verdi, Otello Chandos/Koch S. 86
Webern, Orchesterwerke Naxos S. 61
Welmers, minimal music für Orgel audite/Naxos S. 80
John Williams and Friends, The Magic Box Sony S. 72
Wurzeln und Halme, Werke von Schreker, Reger, Schönberg, Krenek u.a. Cavalli, Note 1 S. 84

DVD Video

- Bach**, Messe h-Moll BWV 232 TDK S. 93
Bach, Kantaten BBC/MusikWelt S. 93
Bellini, Norma Arthaus/Naxos S. 90
Berg, Wozzek Arthaus/Naxos S. 92
Donizetti, L'elisir d'amore Decca/Universal S. 90
Janáček, Das Schlaue Füchslein, Arthaus/Naxos S. 92
Schubert, Die Winterreise Arthaus/Naxos S. 92
Verdi, Aida TDK S. 90
Wagner, Der Ring des Nibelungen Philips Universal S. 91
- Jazz**
- John Abercrombie**, Cat'n'Mouse ECM/Universal S. 95
Ulf Adaker, Reflections Touché/ZYX S. 96
Beatle Jazz, Another Bite of the Apple Zebra Acoustic/in-akustik S. 94
Tony Bennett, Playin' with My Friends Columbia/Sony S. 97
Birdland Dreamband RCA/BMG S. 94
Marc Copland, Poetic Motion Sketch/harmonia mundi S. 57
Hank Crawford & Jimmy McGriff, The Best of Milestone/ZYX S. 97
Duke Ellington, The Popular RCA/BMG S. 94
The Gil Evans Orchestra, Plays Music of Jimi Hendrix RCA/BMG S. 94
Fessler, Blue Summer Skip/edel S. 97
Kenny Garrett, Happy People WB/WSM S. 97
Gonervill, dito Innerhythmic/in-akustik S. 95
Benny Goodman Quartet, Together Again! RCA/BMG S. 94
Stefan Grasse Trio, Tierra del Sur Xolo S. 96
Mathias Haus & Philipp van Endert, Hit the Spot, Jack JazzSick/EFA S. 96
Jazz Jamaica All Stars, Massive Dune/EFA S. 96
Bill Laswell, Points of Order Innerhythmic/in-akustik S. 95
Lonnie Liston Smith & The Cosmic Echoes, Astral Travelling RCA/BMG S. 94
Lonnie Liston Smith & The Cosmic Echoes, Reflection of a Golden Dream RCA/BMG S. 94
Robert Mitchell's Paradise, Voyager Dune/EFA S. 96
The Persuasions, Sing the Beatles Chesky/in-akustik S. 94
David Sánchez, Travesía Columbia/Sony S. 97
Tomasz Stanko, Soul Of Things I-XIII ECM/Universal S. 95
Thomas Steudel, Imago pmp/Sunny Moon S. 97
Super Black Blues, Vol. II RCA/BMG S. 94
Leon Thomas, In Berlin RCA/BMG S. 94
Leon Thomas, Spirits Known And Unknown; RCA/BMG S. 94
Thomas Wallisch & Oli Bott Duo, Big Tone/ www.big-tone-records.com S. 96